

Vandalen hausen in der Villa

Römischer Gutshof in Enzberg leidet unter Beschädigungen und Müll - Verein ruft Stadt um Hilfe

Mühlacker-Enzberg. Im Urlaub bestaunt der Tourist die Ruine, während er dem Denkmal, das sich in der Heimat direkt vor der eigenen Haustüre befindet, manchmal wenig Beachtung schenkt. So etwas soll vorkommen, ist in Mühlacker jedoch nicht die Regel. Das beweisen unter anderem die Bürger, die sich im Historisch-Archäologischen Verein (HAV) engagieren. Besonders ärgerlich ist es, wenn Kulturbanausen und Ignoranten Kulturdenkmäler beschädigen – wie jüngst in Enzberg geschehen.

Die Vorfälle auf dem Gelände der Villa Rustica sind zwar nicht dramatisch, haben den HAV jetzt aber trotzdem dazu bewogen, sich in einem Hilferuf an die Stadt zu wenden. Der Verein will, dass sich die Verwaltungsspitze dafür einsetzt, dass der römische Gutshof gezielt von der Polizei kontrolliert wird. Außerdem soll der Brunnen auf dem Areal besser vor Vandalismus und Vermüllung geschützt werden.

Wolfgang Rieger, Schatzmeister des HAV, erinnert daran, dass die Villa Rustica eine Sehenswürdigkeit von hohem Rang ist. „Neben der Burg Löffelstelz gehört sie zweifellos zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern der Stadt.“ Insgesamt seien von verschiedenen Seiten rund 500.000 Euro in die Restaurierung der Anlage geflossen, sagt Rieger, der anmerkt, dass das Interesse an der Villa Rustica kontinuierlich steige. Doch offensichtlich ist nicht jeder in der Lage zu erkennen, was für ein Juwel am Enzthalradweg liegt. Immer wieder würden sich Jugendliche auf der Anlage treffen und randalieren, berichtet Rieger. „Da werden zum Teil Steine aus der Mauer rausgerissen und Infotafeln mit Stöcken traktiert“, berichtet der 70-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung. Erst kürzlich knallten Jugendliche mit einem Moped gegen eine Bank, mit dem Ergebnis, dass die Sitzgelegenheit jetzt repariert werden muss. Die Stadtverwaltung hat den Hilferuf des HAV erhört. Bürgermeister Winfried Abicht will sich um die Sache kümmern und sagt: „Wir werden den Brunnen zusammen mit dem Bauhof anschauen.“ Doch ob ein geschlossener Deckel die richtige Lösung ist, da hat Abicht seine Zweifel. Eigentlich lebe ein Denkmal ja davon, dass es offen zugänglich sei und besichtigt werden könne. „Ein paar machen etwas kaputt, und viele andere leiden darunter“, bringt der Bürgermeister das Dilemma auf den Punkt. In Sachen Polizeikontrolle kann Abicht ohnehin nicht mehr machen, als anzuregen, die Heilbronner Straße, an der die Villa Rustica liegt, im Rahmen des Streifendienstes gezielt anzusteuern. Vielleicht wäre die City-Streife eine Option, aber die koste eben auch Geld, denkt der Bürgermeister laut nach.



Während die einen auf dem Gelände des Gutshofs gedankenlos ihren Müll liegenlassen oder

sogar mutwillig etwas zerstören, wissen andere, was das Denkmal aus der Römerzeit wert ist. So kümmern sich die Enzberger Christa und Werner Walter um die 2003 fertiggestellte Attraktion. Das Ehepaar nimmt dem städtischen Bauhof eine Menge Arbeit ab, in dem es in regelmäßigen Abständen Unrat einsammelt. Für die Walters eine Selbstverständlichkeit: „Wenn sich der Müll erst einmal ansammelt, ist das für andere eine Einladung, ebenfalls etwas liegenzulassen“, sagt Christa Walter.

(Mühlacker Tagblatt vom 18. August 2012, Text u. Foto: Maik Disselhoff)